

Ein Beitrag zur Käferfauna des Naturschutzgebietes „Ostufer der Müritz“ (Südteil)

(Coleoptera: Carabidae, Coccinellidae)

Von

V. CREUTZBURG und G. MLETZKO

Mit einer Abbildung im Text

Eingegangen am 20. September 1967

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	59
II.	Material und Methodik	59
III.	Charakteristik des Untersuchungsgebietes	60
	1. Lage	60
	2. Klima	61
	3. Vegetation und Boden	61
IV.	Ergebnisse	63
V.	Zusammenfassung	74
VI.	Literatur	74

I. Einleitung

Naturschutzgebiete sind Freilandlaboratorien, in denen unter weitgehender Ausschaltung anthropogener Einflüsse (Industrie, Verkehr u. a.) eine ungestörte Entwicklung der Tier- und Pflanzenwelt gewährleistet ist. Ihre Erforschung erfreut sich deshalb in zunehmendem Maße des Interesses der Ökologen, Faunisten und Floristen. Daher entsprach es einer Zweckmäßigkeit, am Ufer unseres größten norddeutschen Binnensees, der Müritz, Arbeitsplätze zur Erforschung der Fauna und Flora einzurichten, was 1955 im Nordteil (Müritzhof) durch das Institut für Forstwissenschaften Eberswalde der DAL zu Berlin und 1960 durch das Zoologische Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Südteil (Faule Ort) geschah. Wir möchten Herrn Institutsdirektor Prof. Dr. HÜSING für die Möglichkeit, an drei Exkursionen in dieses Gebiet teilnehmen zu können, ganz besonders danken.

Die ersten Angaben über die Käferfauna des Naturschutzgebietes „Ostufer der Müritz“ wurden von PALLY (1962) und GÄBLER (1963) vorgelegt. Letzterer zog zur Auswertung auch die im Müritz-Museum Waren befindliche Coccinelliden-Sammlung hinzu. Beide Autoren bearbeiteten aber lediglich den Nordteil mit dem Zentrum um den Müritzhof.

II. Material und Methodik

Das Material wurde im Verlauf von drei Exkursionen gesammelt:

1. 22. bis 29. Mai 1964
2. 2. bis 9. Juli 1965
3. 21. bis 28. Juni 1966

Wenn nicht anders vermerkt, wurde es durch Verfasser erbeutet und befindet sich auch in deren Sammlung. Nur vereinzelt wurden von anderen Sammlern gefangene Käfer mit in diese Zusammenfassung aufgenommen, und zwar dann, wenn diese Fänge über den eigenen Rahmen hinausgingen. In diesem Falle werden die Sammler genannt; es sei ihnen an dieser Stelle nochmals für die Überlassung der Angaben gedankt. In der Sammlung „Faule Ort“ befindliches Material wurde mit ausgewertet. Die Bestimmung der Käfer erfolgte nach BIELAWSKI (1959), MROZEK-DAHL (1928) und REITTER (1908 und 1911).

Im wesentlichen wurden die Käfer durch Abstreifen von Gräsern, Sträuchern und Bäumen bzw. durch okulares Absuchen gewonnen. Im Jahre 1964 fanden zum Keschern sehr feinmaschige Netze Verwendung, 1965 und 1966 aber wurde mit Streifsäcken gearbeitet, die eine größere Gewähr bieten, auch die kleinsten Arten mitzuerbeuten. Das Keschern mit dem Streifsack erwies sich in qualitativer und quantitativer Hinsicht als ergiebigste Methode des Coccinellidenfangs. Zum Carabidenfang wurde 1965 auch mit Barberfallen gearbeitet.

III. Charakteristik des Untersuchungsgebietes

1. Lage

Das Untersuchungsgebiet umfaßt den Südtel des NSG „Ostufer der Müritz“ (Meßtischblätter 2542/2543; MEUSEL 1964). Die Fundorte sind aus der Abbildung zu ersehen. Höhe über NN beträgt etwa 60—70 m.

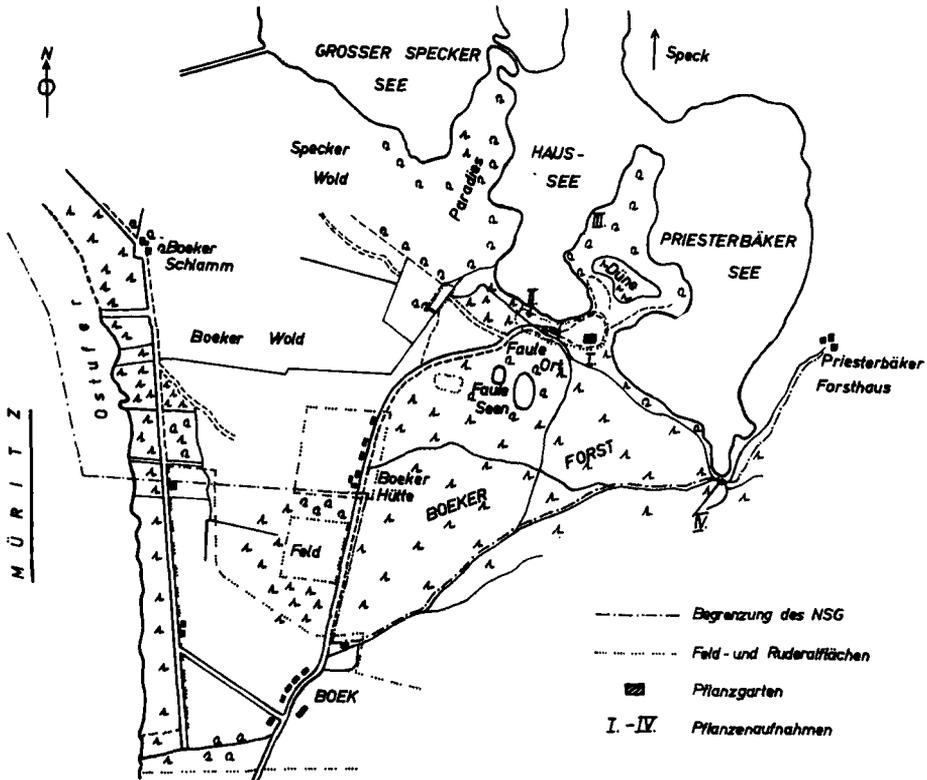


Abb. Südteil des NSG „Ostufer der Müritz“

2. Klima

Nach HURTIG (zit. bei SCHMIDT 1962) gehört das Gebiet zum „Peene-Müritz-Bezirk des Mecklenburgisch-Brandenburgischen Übergangsklimas“. Eine Sonderstellung nimmt das Klima durch die „ausgleichende Wirkung der großen Wasserfläche“ ein. Das Gebiet hat mit „ $-0,4^{\circ}\text{C}$ die niedrigste Februartemperatur in ganz Mecklenburg (langjähriges Mittel!)“ (SCHMIDT 1962). Weitere Fakten sind (Mittel der Periode 1881 bis 1930):

Niederschläge (Jahressumme)	594 mm
Temperatur (Jahreswert)	$7,9^{\circ}\text{C}$
Anzahl der Tage mit mehr als 5°C	213
Anzahl der Tage mit mehr als 10°C	152
Letzter Frost 26. 4. Erster Frost 23. 10.	

3. Vegetation und Boden

Zur Vegetation schreibt JESCHKE (1962): „Die weiten Flachmoorverlandungsformationen am Müritzufer mit eu- bis mesotrophem Charakter werden abgelöst von Kalk-Flachmoorvereinen. Diese gehen schließlich in extensiv genutzte Grünländereien über. Dazwischen finden sich abwechslungsreiche Waldreste: Erlen-Bruchwälder, seltener Erlen-Eschenwälder und Eichen-Hainbuchenwälder. Die Hochflächen tragen bodensaure Eichen-Buchenwälder, die heute allerdings zum größten Teil in Kiefernforsten überführt worden sind, nachdem sie längere Zeit ackerbaulich genutzt waren.“ Zur Kennzeichnung der speziellen Vegetation wurden von G. MLETZKO vier Pflanzenaufnahmen angefertigt. Ihre Lage ergibt sich aus der Abbildung (I bis IV). Die „Artmächtigkeitswerte“ entsprechen denen von BRAUN-BLANQUET (FUKAREK 1964, p. 25). In der Systematik folgen wir ROTHMALER (1958).

Pflanzenaufnahme (PA) I:

22. Juni 1966 Fauler Ort/ ca. 300 m südöstl. Station

Altkiefernbestand 15×15 m

Baumschicht 60%

Pinus silvestris L.

3

Strauchschicht 5%

Quercus robur L.

+

Krautschicht 95%

Deschampsia flexuosa (L.) TRIN.

3

Hypnum cupressiforme L.

2

Dryopteris filix-mas (L.) SCHOTT, *Picea abies* (L.) KARSTEN, *Pinus*

silvestris L., *Betula pendula* ROTH, *Quercus robur* L., *Sorbus aucu-*

paria L., *Rubus spec.*, *Rhamnus frangula* L., *Melampyrum arvense* L.

— Gruppe

+

Equisetum arvense L., *Anthoxanthum odoratum* L., *Poa pratensis* L.,

Carex spec., *Carex arenaria* L., *Betula pubescens* EHRH., *Rumex*

acetosa L., *Oxalis acetosella* L., *Knautia arvensis* (L.) COULT. —

Gruppe

r

Pflanzenaufnahme (PA) II:

22. Juni 1966 Fauler Ort/Anlegestelle am Haus-See, ca. 200 m westl. Station

Wiese 15×15 m

Krautschicht 95%

Deschampsia flexuosa (L.) TRIN.

4

Hypnum cupressiforme L.

2

<i>Carex arenaria</i> L.	1
<i>Agrostis tenuis</i> SIBTH.	+
<i>Festuca ovina</i> L.	+
<i>Poa nemoralis</i> L., <i>Rumex acetosella</i> L., <i>Polygonum persicaria</i> L., <i>Potentilla reptans</i> L., <i>Viola rupestris</i> F. W. SCHMIDT, <i>Hieracium</i> spec. — Gruppe	r

Pflanzenaufnahme (PA) III:

22. Juni 1966 Fauler Ort/Halbinsel zwischen Haus-See und Priesterbäcker See, nördl. der Düne

Erlen-Bruchwald 15 × 15 m

Baumschicht 60%

<i>Alnus glutinosa</i> (L.) GAERTN.	2
<i>Betula pendula</i> ROTH	1
<i>Pinus silvestris</i> L.	+

Strauchschicht 25%

<i>Betula pendula</i> ROTH	+
<i>Cornus mas</i> L.	+

Krautschicht 40%

<i>Carex gracilis</i> CURT., <i>Calla palustris</i> L., <i>Alnus glutinosa</i> (L.) GAERTN., <i>Ranunculus repens</i> L., <i>Rubus</i> spec., <i>Peucedanum palustre</i> L., <i>Cornus</i> <i>mas</i> L., <i>Lysimachia vulgaris</i> L., <i>Fraxinus excelsior</i> L., <i>Lycopus</i> <i>europaeus</i> L., <i>Viburnum opulus</i> L., <i>Cirsium oleraceum</i> (L.) SCOP. — Gruppe	+
<i>Quercus robur</i> L., <i>Potentilla erecta</i> (L.) RÄUSCHEL, <i>Prunus padus</i> L., <i>Myosotis palustris</i> (L.) NATHH., <i>Scutellaria galericulata</i> L., <i>Stachys</i> <i>palustris</i> L., <i>Mentha aquatica</i> L., <i>Solanum dulcamara</i> L., <i>Galium</i> <i>aparine</i> L., <i>Valeriana dioica</i> L. — Gruppe	r

Pflanzenaufnahme (PA) IV:

26. Juni 1966 Faule Ort/Südrand des Priesterbäcker Sees

Alnetum-Gürtel 10 × 10 m

Baumschicht 40%

<i>Alnus glutinosa</i> (L.) GAERTN.	2
-------------------------------------	---

Strauchschicht 15%

<i>Prunus padus</i> L.	1
<i>Salix caprea</i> L.	+
<i>Alnus glutinosa</i> (L.) GAERTN.	+
<i>Quercus robur</i> L.	r

Krautschicht 80%

<i>Phragmites communis</i> TRIN.	4
<i>Prunus padus</i> L.	1
<i>Dryopteris filix-mas</i> (L.) SCHOTT., <i>Deschampsia caespitosa</i> (L.) P. B., <i>Glyceria maxima</i> (HARTM.) HOLMBG., <i>Carex</i> spec., <i>Urtica dioica</i> L., <i>Rubus</i> spec., <i>Oxalis acetosella</i> L., <i>Peucedanum palustre</i> L., <i>Lycopus</i> <i>europaeus</i> L., <i>Bryum</i> spec. — Gruppe	+
<i>Thelypteris palustris</i> SCHOTT., <i>Pinus silvestris</i> L., <i>Hydrocharis mor-</i> <i>sus-ranae</i> L., <i>Juncus</i> spec., <i>Ranunculus repens</i> L., <i>Sorbus aucuparia</i> L., <i>Chamaenerion angustifolium</i> (L.) SCOP., <i>Apium repens</i> (JACQ.) ROHB. F., <i>Cicuta virosa</i> L., <i>Myosotis palustris</i> (L.) NATHH., <i>Scutel-</i> <i>laria galericulata</i> L., <i>Mentha aquatica</i> L., <i>Solanum dulcamara</i> L., <i>Galium aparine</i> L., <i>Cirsium oleraceum</i> (L.) SCOP., <i>Cirsium palustre</i> (L.) SCOP. — Gruppe	r

Als V fassen wir die Nutzwiesen-, Feld- und Ruderalflächen des Untersuchungsgebietes zusammen. Die Pflanzenaufnahmen sollen nur allgemeine Übersichten darstellen und wurden vor allem nach zoologischen Gesichtspunkten ausgewählt.

Im Südteil des NSG „Ostufer der Müritz“ findet man flächenweise Moor- und Gleyböden und zwar westlich und nördlich von Faule Ort, aber in unmittelbarer Nähe und südlich von Faule Ort Braunerden und Podsole sowie ihre Übergangsstadien, deren geologisches Ausgangsmaterial Dünensande sind (Näheres dazu siehe HURTIG 1962).

IV. Ergebnisse

Abkürzungen für Fundorte (F):

B — Boek, BF — Boeker Forst, BH — Boeker Hütte, BS — Boeker Schlamm, BW — Boeker Wold, D — Düne (auf der Halbinsel zwischen Haus-See und Priesterbäcker See), FO — Station „Faule Ort“ und unmittelbare Umgebung — Garten, FS — Faule Seen, GSS — Großer Specker See, HI — Halbinsel (zwischen Haus-See und Priesterbäcker See, nördlich der Düne), HS — Haus-See, K — Kamp (Pflanzgarten), OM — Ostufer der Müritz (eigentliches Ostufer, Phragmites- und Carex-Gürtel), OMW — Kiefernwald am Ostufer der Müritz, P — Paradies, PF — Priesterbäcker Forsthaus, PS — Priesterbäcker See, SW — Specker Wold.

Die Lage der Fundorte ist der Abbildung zu entnehmen. Die Häufigkeitsangaben sind relativ zu sehen und bedeuten:

- einige — 3 bis 5 Exemplare (Ex.)
- mehrere — 6 bis 10 Ex.
- häufig — mehr als 10 Ex.

Die mit * versehenen Carabidenarten werden in der Arbeit von PALLY (1962), die ebenso gezeichneten Coccinellidenarten von GÄBLER (1963) und teilweise auch von PALLY (1962) aufgeführt.

Fam.: Carabidae

Cicindela hybrida L.*

Diese Art war auf allen Wegen und freien Plätzen zu beobachten.

F: 1964 — FO (1 Ex. 22. 5.), PS (1 Ex. ♀); 1965 — FO (1 Ex. ♂ 2. 7.), OM (1 Ex. ♂ 4. 7.); 1966 — FO (1 Ex. ♂).

Cicindela maritima DEJ.

Ein Ex. konnte von Herrn P. SCHREIBER am 24. 6. 1966 auf einer Wegkreuzung (PS) gefangen werden (MLETZKO 1968). Der Käfer befindet sich in meiner Sammlung.

Cicindela campestris L.

Das einzige Ex. wurde am 5. 7. 1965 — D gefangen.

Cychrus rostratus L.*

Die Art verlangt eine gut ausgebildete Humusschicht mit beträchtlicher Bodenfeuchtigkeit.

F: 1965 — FO (1 Ex. ♀ 4. 7.), HI (1 Ex. ♀ 5. 7.); 1966 — P (1 Ex.), K (1 Ex. ♂).

Carabus coriaceus L.

Die Fundorte waren ausschließlich in Nähe der Station (Grenze Hauswiese — lichter Kiefernwald).

F: 1964 — FO (1 Ex. ♀ 22. 5. V. CREUTZBURG, 1 Ex. ♀ 24. 5.).

Carabus violaceus L.

Eine trockenen Boden bevorzugende Waldart, die zwar relativ gleichmäßig über das gesamte Gebiet, aber nicht eben häufig verbreitet ist.

F: 1964 — PS (2 Ex. ♂, 2 Ex. ♀); 1965 — FO-B (3 Ex. ♀), FO (1 Ex. 5. 7., 1 Ex. 6. 7., 1 Ex. ♀ 9. 7.), FS (1 Ex. ♂ 3. 7.).

Carabus intricatus L.

Die Art ist sehr selten und konnte von mir auch nach zweitägigem Suchen an einem angegebenen Fundort nicht festgestellt werden.

F: 1963 — FS (1 Ex. im Mai, D. ZSCHEILE). Dieses Ex. lag mir zur Nachbestimmung vor. Ein zweites Ex. befindet sich in der Sammlung der Station „Faule Ort“.

Carabus granulatus L.*

An allen feucht-schattigen Orten vorhanden.

F: 1965 — K (13 Ex. 5. 7., 2 Ex. ♂ 4. 7., 1 Ex. 9. 7.), lediglich registriert in BF, BS, FO, FS, HI, HS, P, PS.

Carabus convexus FABR.

Im lichten Kiefernwald 1965 (FS 1 Ex. ♀) unter einem Holzstück.

Carabus arcensis HERBST

Der einzige Fund ist aus dem Jahre 1964 — K (1 Ex. ♀ 25. 5.).

Carabus nemoralis MÜLL.*

Diese ausgesprochen eurytope Art ist im Untersuchungsgebiet relativ selten.

F: 1964 — FO (1 Ex. 22. 5.); 1965 — HI (1 Ex. ♂ 2. 7., 1 Ex. 4. 7.).

Carabus hortensis L.*

Scheint relativ selten zu sein.

F: 1965 — FO-B (1 Ex. ♂), BF (1 Ex. ♂ 6. 7.).

Leistus rufomarginatus DUFTSCH.

F: 1964 — HI (4 Ex.); 1965 — HI (4 Ex. 4. 7.); 1966 — P (2 Ex.).

Leistus rufescens FABR.

Wurde fast ausschließlich an sehr feuchten Stellen gefunden.

F: 1964 — PS (1 Ex.), HI (2 Ex.); 1965 — B (1 Ex. ♀), FO (1 Ex. ♂ 2. 7.), HI (4 Ex. ♂, 5 Ex. ♀), FS (1 Ex. ♂, 4 Ex. ♀ 3. 7.), PS (2 Ex. ♂, ♀ 3. 7.), P (1 Ex. 6. 7.); 1966 — P (2 Ex.).

Leistus ferrugineus L.

F: 1964 — PS (4 Ex.), HS (5 Ex.), HI (3 Ex.); 1965 — FO-B (2 Ex. ♂), FO (1 Ex. ♀ 2. 7., 1 Ex. 5. 7., 1 Ex. ♂ 6. 7.), HI (5 Ex. 4. 7.); 1966 — P (3 Ex.).

Nebria brevicollis FABR.

Eine fast stenotope Laubwaldart, die eine ausgeprägte Humusschicht verlangt (LINDROTH 1945).

F: 1964 — HI (26 Ex. 22. 5., 4 Ex. ♂, 12 Ex. ♀ 24. 5.); 1965 — HI (43 Ex. 4. 7.).

Notiophilus aquaticus L. × L).

F: 1966 — P (1 E*.)

Notiophilus palustris DUFTSCH.

F: 1964 — HS (4 Ex.); 1965 — PS (4 Ex. 3. 7.), HI (1 Ex. 4. 7.).

Notiophilus biguttatus FABR.

F: 1964 — FO (1 Ex.); 1965 — HS (1 Ex.), FO-B (1 Ex.), HI (1 Ex. 4. 7., nur Elytren); 1966 — FO (1 Ex.).

Blethisia multipunctata L.

F: 1964 — PS (1 Ex. ♂ neben Erlenwurzeln am Südufer).

Elaphrus uliginosus FABR.

Direkt am Wasser im Genist konnte die Art festgestellt werden. In der näheren Umgebung befanden sich Binnendünen, jedoch kein moorreicher Boden wie ihn LINDROTH (1945) angibt. F: 1964 — PS (1 Ex.).

Elaphrus cupreus DUFTSCH.

F: 1964 — DS (9 Ex.); 1965 — HI (1 Ex. ♀ 7. 7.), HS (3 Ex. ♀ 2. 7.), P (3 Ex. 6. 7.).

Lorocera pilicornis FABR.

Die Fänge aus K stammen alle von einem vergleichsweise feuchteren und humusreicheren Bodenstück.

F: 1964 — PS (1 Ex.); 1965 — FO (5 Ex. ♂, 4 Ex. ♀ 2. 7.), K (15 Ex. 5. 7., 5 Ex. 7. 7.), HS (1 Ex. ♀), PS (1 Ex. ♀ 3. 7.); 1966 — P (1 Ex.).

Clivina fossor L.

Nach LINDROTH (1945) eine ausgeprägt eurytope Art, die im Untersuchungsgebiet wahrscheinlich weiter verbreitet ist, als sie gefunden wurde.

F: 1964 — PS (1 Ex.), FO (15 Ex. 25. 5.); 1965 — K (14 Ex. 5. 7.); 1966 — K (3 Ex.).

Dyschirius aeneus DEJ.

F: 1965 — FO (1 Ex. 2. 7.), FO (1 Ex. 3. 7.).

Dyschirius Lüdersi WGN.

F: 1964 — HS (1 Ex. zwischen Bootsanlegestelle der Station und HI, unweit des Seeufers).

Dyschirius globosus HERBST

Ein Ex. konnte 1965 in K am 5. 7. gesammelt werden. Die Art ist wahrscheinlich weiter verbreitet.

Omophron limbatum FABR. *

Konnte nur durch Erschütterung des Bodens auf die obere Bodenbedeckung befördert werden.

F: 1964 — GSS (6 Ex. an der Kanalmündung zum See); 1966 — PS (2 Ex. auf dem linken Kanaldamm zu HS).

Broscus cephalotes L.

F: 1966 — (1 Ex. ♀ 16. 5. von H. MACH).

Asaphidion pallipes DUFTSCH.

F: 1965 — K (1 Ex. 5. 7.).

Asaphidion flavipes L.

F: 1965 — FO (6 Ex. 2. 7.), K (3 Ex. 2. 7., 4 Ex. 5. 7.).

Bembidion lambros HERBST

Diese eurytope Art wurde nur FO und K gefangen, erwies sich hier als ruderal-feldgebunden.

F: 1965 — FO (24 Ex. 2. 7., 1 Ex. ♂ 6. 7.), K (3 Ex. 3. 7., 15 Ex. 5. 7., 7 Ex. 6. 7.); 1966 — K (2 Ex.).

Bembidion semipunctatum DONOV.

F: 1965 — K (1 Ex. 5. 7.).

Bembidion rupestre L.

F: 1965 — FO (1 Ex. aus einem etwa 1 m tiefen Graben auf der Hauswiese, dem ‚Hauswiesengraben‘).

Bembidion ustulatum L.

F: 1964 — PS (2 Ex. ♂, 1 Ex. ♀ wenige Meter vom Seeufer).

Bembidion femoratum STURM.

1964 wurden 2 Ex. am PS (Südseite) an einer alten Anlegestelle zwischen Kies gefangen.

Trechus quatristriatus SCHRANK

Die Fundorte sind wenig beschattet und trocken.

F: 1964 — HI (1 Ex.); 1965 — FO (34 Ex. 2. 7., 1 Ex. 5. 7., 1 Ex. 6. 7.), K (19 Ex. 5. 7., 1 Ex. 6. 7.).

Trechus obtusus ERICHS.

Das einzige Ex. wurde 1965 — FO-B etwas westlich FS gefunden.

Lasiotrechus discus FABR.

Zwei Ex. (♂, ♀) wurden HS unweit der Bootsanlegestelle der Station in einem Birkenhorst im Genist am 2. 7. gesammelt.

Patrobis excavatus PAYK.

F: 1964 — HI (1 Ex.); 1965 — FO-B (2 Ex. ♂, ♀), FO (1 Ex. ♀), PS (3 Ex. ♂ 3. 7.), K (1 Ex. 5. 7.); 1966 — P (3 Ex.).

Chlaenius tristis SCHALL.

LINDROTH (1945) gibt sie als ausschließliche Uferart reichbewachsener Ufer an. Die Folgearten sind *Oodes helipoides* FABR. und *Elaphrus uliginosus* FABR. Beide konnten an der gleichen Stelle, wenn auch in Einzahl, gesammelt werden.

F: 1964 — PF (1 Ex. ♂).

Oodes heloboides FABR.

Das einzige Ex. (♀) kescherte V. CREUTZBURG 1965 — PS 3. 7.

Badister bipustulatus FABR.

Die Fundplätze waren ständig beschattet.

F: 1964 — FO (1 Ex.), HI (1 Ex.); 1965 — FO (1 Ex. ♀ 2. 7., 1 Ex. 4. 7., 1 Ex. 5. 7.), HI (1 Ex. ♀ 2. 7.).

Harpalus pubescens MÜLL.

F: 1965 — FO, K immer einige Ex.; 1966 — K immer einige Ex.

Harpalus aeneus FABR.

Ist eine eurytope Art, die allerdings nur in Einzahl gesammelt wurde.

F: 1965 — FO-B (1 Ex. ♀), FO (3 Ex. ♂, 1 Ex. ♀ 3. 7., 1 Ex. ♂ 4. 7., 1 Ex. 5. 7., 2 Ex. ♂, ♀ 9. 7.); 1966 — FO (1 Ex.).

Harpalus latus L.

F: 1964 — PF (1 Ex. ♀), HI (2 Ex.); 1965 — FO (täglich einige gesammelt), BF (3 Ex. ♂); 1966 — P (2 Ex.), K (1 Ex.).

Harpalus rufripes DUFTSCH.

Die xerophile Art wurde in allen drei Jahren nur einzeln gefangen.

F: 1964 — PF (2 Ex. ♂, ♀); 1965 — BF (1 Ex. ♀); 1966 — FO (1 Ex.).

Harpalus rufitarsus DUFTSCH.

Alle FO-Funde stammen von der Hauswiese vor der Station.

F: 1965 — FO-B (1 Ex. ♀), FO (2 Ex. ♂, ♀ 4. 7., 3 Ex. ♂ 6. 7., 2 Ex. ♂ ♀ 9. 7.), BF (4 Ex. ♂, 3 Ex. ♀ im lichten Kiefernwald).

Harpalus autumnalis DUFTSCH.

F: 1965 — FO (1 Ex. ♂ 9. 7.); 1966 — P (1 Ex. ♂).

Harpalus picipennis DUFTSCH.

Die xerophile Sandart wurde 1965 auf der Hauswiese der Station gesammelt.

F: 1964 — D (1 Ex.); 1965 — FO (1 Ex. ♂ 3. 7., 1 Ex. ♀ 5. 7., 1 Ex. ♂ 7. 7.).

Harpalus tardus PANZ.

F: 1964 — PF (1 Ex. ♀), HI (1 Ex.); 1965 — FO (1 Ex. ♂ 3. 7., 1 Ex. ♂ 4. 7., 1 Ex. ♂ 6. 7., 2 Ex. ♀ 9. 7.); 1966 — FO (2 Ex.), K (3 Ex. im trockeneren westlichen Teil).

Acupalpus mixtus HERBST

Die Art liebt hohe Feuchtigkeit und wurde nur an den Ufern der Seen selten gefangen.

F: 1964 — PS (1 Ex. an der Südspitze), HS (ebenfalls nur 1 Ex. an der Boots-anlagestelle der Station).

Bradycellus harpalinus SERV.

F: 1964 — FO (2 Ex. unter Pappe); 1965 — HI (1 Ex. 4. 7.).

Trichocellus placidus GYLLH.

F: 1965 — FO (1 Ex. 3. 7.), FS (1 Ex. 4. 7.).

Anisodactylus binotatus FABR.

Die Art findet man in reichlich feuchtem, teils offenem Gelände.

F: 1965 — FO (1 Ex. ♂, 3 Ex. ♀ 2. 7.), K (4 Ex. 5. 7.).

Amara similata GYLLH.

F: 1965 — FO (1 Ex. ♀ 2. 7.), K (1 Ex. 5. 7.); 1966 — K (2 Ex. 27. 6.).

Amara ovata FABR.

F: 1966 — FO (1 Ex., Hauswiese), K (4 Ex. unter abgestorbenen Unkrautresten).

Amara lunicollis SCHIODTE*

Wurde besonders 1965 häufiger gefangen und ist vermutlich im ganzen Untersuchungsgebiet verbreitet.

F: 1964 — HI (6 Ex.); 1965 — FO (7 Ex. ♂, 4 Ex. ♀ 2. 7., 1 Ex. ♀ 3. 7., 2 Ex. ♂, 1 Ex. ♀ 4. 7., 7 Ex. 5. 7., 1 Ex. ♂ 6. 7.), BF (4 Ex. ♂, 2 Ex. ♀), HI (1 Ex. ♂ 2. 7.); 1966 — BW (2 Ex.), K (1 Ex. ♂).

Amara communis PANZ.

Wurde nur HI, FO und K festgestellt. Die Anzahl betrug fast immer mehrere; zahlreich war die Art in dem bereits erwähnten ‚Hauswiesengraben‘.

Amara aenea DEGEER

Liebt licht-trockene, aber geschlossen bewachsene Biotope, konnte jedoch nur in K nachgewiesen werden.

F: 1965 — K (1 Ex. 5. 7.); 1966 — K (2 Ex. 27. 6.).

Amara familiaris DUFTSCH.

Diese eurytope Art wurde auf allen Ruderalstellen und Feldern gefunden, besonders häufig in K.

Amara lucida DUFTSCH.

Konnte nur 1966 in K (6 Ex.) festgestellt werden, obwohl 1964 und 1965 ebenfalls dort gesammelt wurde.

Amara bifrons GYLLH.

Diese ausgesprochen xerophile Art bevorzugt sonnenexponierte Orte und wurde nur in der nächsten Umgebung der Station gefangen.

F: 1964 — FO (1 Ex.); 1965 — K (2 Ex. ♀), FO (2 Ex. ♂ 2. 7. auf der Hauswiese, 1 Ex. 6. 7. in Barberfalle, ebenfalls auf der Hauswiese).

Amara brunnea GYLLH.

Die Art kommt vermutlich nur an zwei Stellen vor, FO (Hauswiese) und selten D. Durch einfaches okulares Absuchen und mit Hilfe von Barberfallen konnten 1964 FO 6 Ex. und D 2 Ex. gesammelt werden; 1965 wurde die Art häufig erbeutet, z. B. FO (36 Ex. 6. 7.), allerdings nur in dem ‚Hauswiesengraben‘. In den 6 Barberfallen fand sich lediglich 1 Ex. ♀ FO. Es wäre zu prüfen, ob sich die Art tiefer im Sande aufhält.

Amara apricaria PAYK.

F: 1964 — PF (1 Ex. ♂ zwischen Südspitze PS und PF auf dem Wege); 1965 — FO (2 Ex. 5. 7. aus dem ‚Hauswiesengraben‘).

Amara fulva DEGEER.

Hielt sich unter Steinen, u. a. in selbstgegrabenen Ruheplätzen auf.

F: 1964 — FO (2 Ex.); 1965 — FO (4 Ex. ♂, 5 Ex. ♀ 3. 7., 10 Ex. 5. 7., 1 Ex. ♀ 9. 7.).

Pterostichus lepidus LESKE*

Die Art wurde an sonnenexponierten Stellen gesammelt (Hauswiese der Station, Westseite von K).

F. 1965 — FO (1 Ex. ♀ 2. 7., 1 Ex. ♀ 6. 7.); 1966 — K (1 Ex. ♂).

Pterostichus coerulescens L.

F: 1965 — FO (1 Ex. ♂, 1 Ex. ♀), K (3 Ex. 5. 7.).

Pterostichus vernalis PANZ.

F: 1965 — FO (3 Ex. ♀ 2. 7. ruderal), K (3 Ex. 5. 7.).

Pterostichus oblongopunctatus FABR.*

Ist in der Gattung die verbreitetste Art, sie besiedelt vermutlich das gesamte Gebiet.

F: 1964/65/66 — PF, HI, HS, FO-B, FO, BF, FS, PS, K, P, SW, B. OMW.

Pterostichus angustatus DUFTSCH.

F: 1966 — P (1 Ex. ♂ unter einem Holzstück).

Pterostichus niger SCHALL.*

Diese mäßige Feuchtigkeit liebende Waldart ist wohl an allen ihr zusagenden Orten vorhanden. Sie wurde regelmäßig in der Größenordnung „einige“ gefangen.

F: 1964/65/66 — PS, HS, K, HI, FS, P, FO, PF, B, SW.

Pterostichus vulgaris L.

Kommt im Gebiet nur ruderal-feldgebunden vor.

F: 1965 — K (2 Ex. ♂, 1 Ex. ♀ 2. 7., 116 Ex. 5. 7., 1 Ex. ♂ 9. 7.), FO (2 Ex. ♂, ♀ 4. 7., 1 Ex. 5. 7., 1 Ex. 6. 7.); 1966 — K (1 Ex.).

Pterostichus nigrita FABR.

Die Art ist weit verbreitet, es fanden sich jedoch nie mehrere.

F: 1964/65/66 — HI, HS, FO, BF, FS, PS, OM, K, P, FO-B.

Pterostichus diligens STURM.

F: 1964 — HS (1 Ex.); 1965 — FS (1 Ex. ♀ 3. 7.); 1966 — P (1 Ex.).

Abax ater VILLERS

Dieser schattenliebende stenotope Waldbewohner findet nur an einigen Stellen seine Ansprüche — auch hinsichtlich Bodenfeuchtigkeit — erfüllt.

F: 1964 — D (1 Ex. ♀); 1965 — FS (1 Ex. ♀ nur Elytren), P (1 Ex. ♀ 6. 7.); 1966 — FO (1 Ex.).

Calathus fuscipes GOEZE

F: 1964 — HI (1 Ex.); 1965 — FO-B (1 Ex. ♀), FO (2 Ex. ♂, ♀, 2. 7., 3 Ex. 5. 7., 2 Ex. ♂, 9. 7.), HS (1 Ex. ♀); 1966 — K (8 Ex. 27. 6).

Calathus erratus SAHLB.

Die Art kann für das ganze Gebiet als verbreitet gelten. Es wurden in allen drei Jahren einige bis mehrere gefangen.

F: 1964/65/66 — PF, HI, FO, B, FS, K, BW, D, BF.

Calathus micropterus DUFTSCH.

Die Funde in FO weisen auf eine Bevorzugung sonniger Orte hin.

F: 1964 — HI (4 Ex.); 1965 — FO-B (1 Ex.), FO (1 Ex. ♂ 6. 7., 2 Ex. ♀ 9. 7.), HI (3 Ex. 4. 7.), K (1 Ex. ♀ 6. 7.).

Calathus melanocephalus L.

Zeigt der Standort eine gewisse Sonnenexposition, ist er dieser eurytopen Art durchaus zugänglich (LINDROTH 1945). Das bestätigen auch die Funde.

F: 1964/65/66 — FO, FO-B, K immer einige Exemplare.

Synuchus nivalis PANZ.

Die Fundorte HI und FO sind ökologisch unterschiedlich. FO gilt fast als ruderal, HI zählt dagegen zu feuchterem Erlen-Birkenwald.

F: 1964 — HI (1 Ex.); 1965 — FO (1 Ex. ♂ 2. 7., 1 Ex. ♂ 6. 7.), HI (1 Ex. ♀ 4. 7.).

Agonum viduum PANZ.

Diese sonst in feuchten Wäldern verbreitete Art konnte nur PS mehrmals gesammelt werden.

F: 1964 — PS (1 Ex. ♂ zwischen Erlenwurzeln); 1965 — PS (2 Ex. ♂ 3. 7., 1 Ex. 5. 7. im Schilfgenist), OM (1 Ex. 4. 7. von V. CREUTZBURG).

Agonum fuliginosum PANZ.

Von Feuchtigkeit weniger abhängig, liebt die Art aber schattige Biotope; sie wurde in allen drei Jahren häufig gefangen.

F: 1964/65/66 — HS, GSS, PS, HI, P, FO einige, FS, OM mehrere.

Agonum assimile PAYK.

Diese in feucht-schattigem Wald beobachtete Art (LINDROTH 1945) konnte vor allem in den Alnus-Beständen zahlreich erbeutet werden.

F: 1964 — HI (8 Ex.); 1966 — besonders HI, P, FS, aber auch FO (1 Ex. ♀ 2. 7.).

Agonum obscurum HERBST

F: 1964 — PS (2 Ex. im Ufergenist); 1965 — K (1 Ex. ♀), FS (1 Ex. ♀ 3. 7.).

Demetrias monostigma SAMOUELLE

Das einzige Ex. wurde 1966 — FO neben dem Anlegestég der Station von einem Schilfhalm abgelesen.

Dromius angustus BRULLÉ

Ein Ex. ♂ dieser Art wurde 1964 PS von Landreitgras abgelesen.

Metabletus truncatellus L.

F: 1965 — HI (1 Ex. ♀ 2. 7.), FO (1 Ex. ♀ 3. 7.); 1966 — P (1 Ex.).

Metabletus foveatus FOURCR.

Zwei Ex. wurden 1964 FO auf der Hauswiese der Station gesammelt.

Odacantha melanura L.

F: 1964 — PS (2 Ex. an der Südseite auf Genist).

Fam.: Coccinellidae

Subcoccinella vigintiquatuorpunctata (L.)*

Wurde auf Nutzungswiesen und Ruderalstellen gefangen.

F: 1964 — B (1 Ex.), Kanal zwischen GSS und HS (1 Ex.), FO (1 Ex. auf *Saponaria officinalis* L.); 1965 — BH (1 Ex. 5. 7.) V. HERRMANN fand die Art vom 2. bis 9. 8. 65 „überall“. 1966 — FO (5 Ex. auf *Saponaria officinalis* L. 22. 6.).

Coccidula scutellata (HERBST)

Lebt auf *Phragmites communis* TRIN. und *Iris pseudacorus* L. an der Randzone der Gewässer.

F: 1964 — HS (West-, Süd- und Ostufer), OM (stets mehrere Ex.); 1965 — HS (Südufer 1 Ex. 3. 7.); 1966 — HS (West- und Südufer), OM (11 Ex. 24. 6.), PS (West- und Südufer, meist einige Ex.)

Coccidula rufa (HERBST)*

Nach HORION (1961) soll die Art in ihren ökologischen Ansprüchen *C. scutellata* (HERBST) entsprechen. Eigene Beobachtungen (auch auf der Insel Hiddensee, in der Umgebung von Halle, Berlin und Gotha/Thür.) ergaben, daß rufa aber trockenere Standorte als obige Art bevorzugt und an Gewässerrändern mehr landeinwärts vorkommt.

F.: 1965 — BH (1 Ex. an *Calamagrostis epigeios* (L.) ROTH unter *Pinus* spec., weitab vom Wasser), GSS (Ostufer 4 Ex.), HI (1 Ex.); 1966 — FO (2 Ex. an *C. epigeios*, weitab vom Wasser), HS (Südufer 1 Ex., nur hier mit *C. scutellata* (HERBST) zusammen gefangen).

Rhyzobius litura (FABR.)*

Ein Ex. am 5. 7. 65 in K östlich FO von *Galium aparine* L., *Urtica dioica* L. und *Salix* spec. gekeschert.

Herr B. KLAUSNITZER (Dresden) übernahm freundlicherweise die Nachbestimmung.

Scymnus (Pullus) haemorrhoidalis HERBST*

Die Zuordnung zu einem bestimmten Biotop ist schwierig. Laubholz — (*Betula* spec., *Alnus glutinosa* (L.) GAERTN., *Fraxinus excelsior* L., *Sorbus aucuparia* L.) und *Rubus* spec.) Unterwuchs unter *Pinus silvestris* L.

F: 1966 — OMW (1 Ex. 24. 6.), FO (3 Ex. 25. 6.), PS (Westufer 1 Ex. 26. 6.).

Scymnus (Pullus) auritus THBG.*

Am 3. 7. 1 Ex. ♂ in etwa 40-jähriger *Pinus silvestris*-Kultur mit Unterwuchs von *Rubus* spec., *Dryopteris filix-mas* (L.) SCHOTT., *Phragmites communis* TRIN., *Urtica dioica* L., *Oxalis acetosella* L., *Chamaenerion angustifolium* (L.) SCOP. und *Solanum dulcamara* L. gekeschert. Fangplatz ca. 250 m westlich FO am HS.

Scymnus (Pullus) suturalis THBG.*

Typische Nadelholzart, die im wesentlichen von *Pinus silvestris* L. und *Picea abies* (L.) KARSTEN gekeschert wurde.

F: 1965/66 — BF, BH, D, FO, OMW, PF (an Jungfichten), PS stets ein bis mehrere Exemplare.

Scymnus (Scymnus) nigrinus KUGEL.*

Diese Nadelholzart wurde fast nur auf *Pinus silvestris* L. (PA I) gefunden, in BF auch auf Jungfichten (2 Ex. 23. 6. 66).

F: 1965/66 — BF, BH, D, FO stets mehrere Exemplare.

Scymnus (Scymnus) frontalis (FABR.)*

Nach HORION (1961) kommt die Art an „xerothermen, südexponierten Grashängen“ vor.

F: 1964 — OMW (westl. von B, feuchte Wiese 1 Ex. „f. 4-pustulata“ 24. 5.); 1965 — FO (PA II, 1 Ex. „f. 4-pustulata“), 3. 7.), FO (1 Ex. *Nominatform* 8. 7.); 1966 — BF (Weg, schattig, feucht 1 Ex. „f. 4-pustulata“ 23. 6.).

Scymnus (Nephus) redtenbacheri MULS.*

Sumpfwart. F: 1965 — FO (1 Ex. 3. 7. an der gleichen Stelle wie *Scymnus auritus* THBG.); 1966 — FO (1 Ex. 25. 6., *Rubus* spec. unter *Pinus silvestris* L.).

Hyperaspis campestris (HERBST)

F: 1964 — OMW (2 Ex., ♂, ♀ auf *Urtica dioica* L., 24. 5.). Das ♀ befindet sich in der Sammlung „Faule Ort“.

Chilocorus renipustulatus (SCRIBA)*

F: 1964 — P (1 Ex. auf *Picea abies* (L.) KARSTEN), FO (1 Ex., Schonung, *Pinus silvestris* L.); 1965 — PS (Westufer, PA III, 3 Ex. auf *Sorbus aucuparia* L., 3. 7. gefangen von D. SAEMANN, 1 Ex. Sammlung CREUTZBURG).

Chilocorus bipustulatus (L.)*

F: 1964 — BW (1 Ex. 26. 5., PA I); 1965 — BS (1 Ex. 7. 7., PA I).

Exochomus quadripustulatus (L.)*

Typische Kiefernart (PA I), Einzeltiere auch auf *Picea abies* (L.) KARSTEN gefangen.

F: 1964 — BW (1 Ex. 26. 5.); 1965/66 — BF, BH, D, FO, OM stets einige Exemplare.

Hippodamia tredecimpunctata (L.)*

Sumpfarm. F: 1964 — westlich GSS, Rand der Binnenmüritz (11 Ex. 26.5.).

Adonia variegata (GOEZE)*

Nach HORION (1961) auf „Feldern und Wiesen, an Waldrändern; vielfach besonders auf Sandboden“.

F: 1964 — BF (1 Ex. 23. 5., Wegrand), B (1 Ex. 24. 5.). In der Sammlung „Faule Ort“ befindet sich 1 Ex. vom 12. 8. 63. Sammler und genauerer Fundort unbekannt.

Anisosticta novemdecimpunctata (L.)*

Sumpfarm, die überwiegend mit *Coccidula scutellata* (HERBST) an Gewässerrändern von *Phragmites communis* gekeschert wurde (PA IV).

F: 1964 — OM, HS (einige Ex. am West- und Südufer); 1965 — HS (einige Ex. am West- und Südufer); 1966 — PS (einige Ex. am West-, Süd- und Ostufer).

Aphidecta obliterata (L.)*

HORION (1961) schreibt zum Vorkommen der Art: „... in Nadelwäldern, besonders auf Fichten und Kiefern“. Am 26. 6. 1966 wurde eine Coccinelliden-Puppe von *Pinus silvestris* L. (BF, PA I) gesammelt; am 5. 7. schlüpfte die Imago.

Tythaspis sedecimpunctata (L.)*

Nach HORION (1961) „... besonders in Sandgebieten; auf Sanddünen“. PA II,

F: 1964/65 — FO (einige bis mehrere Ex., Wiese am Anlegeplatz von HS); 1966 — BS (2 Ex. frisch geschlüpft, 24. 6.); in der Sammlung „Faule Ort“ befindet sich ein Ex. vom 12. 8. 63.

Adalia decempunctata (L.)*

Laubholzart. F: 1964 und 1966 — B, BS, FO, P (stets ein bis mehrere Ex.). Am 27. 6. 66 häufig frisch geschlüpfte Imagines (P); 1965 nur in der Zeit vom 2. bis 9. 8. durch V. HERMANN nachgewiesen (BS, einige Ex.).

Adalia bipunctata (L.)*

PA III und auf Ruderalflächen.

F: 1964 und 1966 — B, D, FO, FS, HI, P und bei Speck (22. 6.) (stets einige Ex.), am 27. 6. mehrere frisch geschlüpfte Imagines (P), außer der Nominatform auch „*f. quadrimaculata*“ SCOP. und „*f. sexpustulata*“ L., 1965 — SW, nur von V. HERMANN nachgewiesen (2. bis 9. 8.).

Coccinella septempunctata L.*

Neben *Thea vigintiduopunctata* (L.) häufigste Art, PA I, III und V; 1964/65/66 stets häufig.

Coccinella quinquepunctata L.*

Vorwiegend Ruderalstellen und Feldränder (V).

F: 1964 — FO, OM (stets einige Ex.); 1965 — FO (3 Ex. 5. 7.); 1966 — BS, PF (stets einige Ex.); in der Sammlung „Faule Ort“ befindet sich ein Ex., Fangdatum 11. 8. 63.

Coccinella divaricata OLIV.

PA I. F: 1964 — FO (2 Ex. von *Pinus silvestris* L., 22. 5.); 1965 — BH (1 Ex. auf *Senecio jacobaea* L. 7. 7., leg. G. MLETZKO, coll. CREUTZBURG); 1966 — D (1 Puppe am 22. 6. von *Pinus silvestris* L. gesammelt, Imago geschlüpft am 26. 6.).

Coccinella hieroglyphica L.*

Nach HORION (1961) „... auf Heide- und Mooregebiete spezialisiert“. Ein Ex. befindet sich in der Sammlung „Faule Ort“, Fangdatum 11. 8. 63, nähere Angaben fehlen.

Coccinula quatuordecimpustulata (L.)*

Neben *Tythaspis sedecimpunctata* (L.) typisch für PA II, vereinzelt auch V und an *Corynephorus canescens* (L.) P. B.

F: 1964/65/66 — B, BF, BS (24. 6. 66, 2 Ex. und 4 Larven, von letzteren verpuppte sich eine und ergab am 11. 7. die Imago), D, FO, P, PF. In der Sammlung „Faule Ort“ befindet sich ein Ex. vom 12. 8. 63.

Harmonia quadripunctata (PONT.)

HORION (1961) schreibt: „Die Art scheint an Kiefern gebunden zu sein.“ Alle Funde stammen von *Pinus silvestris* L.

F: 1965 — PS (2 Ex. 3. 7., Westufer), BS (1 Ex. 7. 7.); 1966 — D (1 Ex. 22. 6.).

Myrrha octodecimguttata (L.)*

Stets nur unter oder von *Pinus silvestris* L. (PA I) gekeschert.

F: 1964/65/66 — BF, D, FO, OMW, P, PS (jeweils 1 bis 4 Ex.).

Sospita vigintiguttata L.

In der Sammlung „Faule Ort“ befindet sich 1 Ex., Fangdatum 12. 8. 63; nähere Angaben fehlen.

Calvia decemguttata (L.)

Von blühendem *Sambucus nigra* L. (FS) gesammelt, mehrmaliger Lichtfang (Juni 66) brachte keinen Anflug der Art. Bewohnt PA III und einmal auch IV (PS, 23. 6. 66).

F: 1965 — FS (je 1 Ex. 2. 7., 6. 7.), HI (2 Ex. 4. 7.); 1966 — FS (1 Ex. 25. 6.), PS (1 Ex. 23. 6.).

Calvia quatuordecimguttata (L.)*

PA III, IV, auch V; stets in einigen Ex. überall im Gebiet verbreitet, am 27. 6. 66 sogar 12 Ex. (P).

Propylaea quatuordecimpunctata (L.)*

Ökologischer Ubiquist (HORION 1961). Meist in V (*Urtica dioica* L., *Tanacetum vulgare* L.), vereinzelt auch PA III (FS 1 Ex. 6. 7. 65).

F: 1964/65/66 — B, FO, FS, OMW, PS stets nur einzelne Ex. In der Sammlung „Faule Ort“ befindet sich 1 Ex. vom 11. 8. 63.

Neomysia oblongoguttata (L.)*

Typisch für Nadelwälder; besonders auf *Pinus silvestris* L. (PA I) — nur Einzel-exemplare.

F: 1964/65/66 — BS, D, FO, P, PS (Westufer).

Anatis ocellata (L.)*

Ebenfalls typische Nadelholzart (PA I).

F: 1964/65/66 — FO, OMW, P, Speck (1 Ex. leg. P. SCHAAF, coll. CREUTZBURG), meist einige Ex., am 26. 5. 64 7 Ex. OMW.

Thea vigintiduopunctata (L.)*

Breite ökologische Valenz. V und PA II, III und IV. 1964/65 meist einige Ex.; 1966 häufig: BS und OMW (V), P (ca. 20 Ex. 27. 6. PA III), sonst mehrere Ex. In der Sammlung „Faule Ort“ befindet sich 1 Ex. vom 1. 8. 63.

V. Zusammenfassung

In den Jahren 1964 bis 1966 wurden im Verlauf mehrtägiger Exkursionen im Naturschutzgebiet „Ostufer der Müritz“ (Südteil) Carabiden und Coccinelliden gesammelt. In der Sammlung „Faule Ort“ befindliches Material wurde mit ausgewertet. Da in jedem der drei Jahre nur eine Woche für das Sammeln zur Verfügung stand, erhebt die Artenliste keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Carabidae (G. MLETZKO)

Im Südteil des NSG konnten 90 Arten festgestellt werden. Damit sind für das Untersuchungsgebiet 92 Carabidenarten bekannt. Die zwei von mir nicht gefundenen Arten sind: *Cicindela silvatica* L. und *Amara equestris* DUFTSCH.

Coccinellidae (V. CREUTZBURG)

Im genannten Zeitraum wurden 35 Arten nachgewiesen. Die Zahl der im gesamten NSG bekannten Marienkäferarten erhöht sich somit auf 43. Die in der vorliegenden Liste fehlenden acht Arten wurden bisher nur im Nordteil gefangen. Es sind: *Cynegetis impunctata* (L.) von PALLY (1962); *Rhyzobius chrysomeloides* (HERBST), *Stethorus punctillum* Ws., *Scymnus (Pullus) ater* KUGEL., *Scymnus (Scymnus) abietis* PAYK., *Scymnus (Scymnus) rubromaculatus* (GOEZE), *Hippodamia septemmaculata* (DEG.) und *Halyzia sedecimguttata* (L.) (GÄBLER 1963).

VI. Literatur

BIELAWSKI, R. (1959): Klucze do oznaczania owadów Polski, Zeszyt 76 — Coccinellidae; Warszawa.

FUKAREK, F. (1964): Pflanzensoziologie, WTB 14, Berlin.

GÄBLER, H. (1963): 1. Beitrag zur Coccinellidenfauna des Naturschutzgebietes „Ostufer der Müritz“. — Dtsch. Ent. Z., N. F. 10, 26—27.

HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer, Bd. 1, Krefeld.

HORION, A. (1961): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. VIII, Überlingen — Bodensee.

HURTIG, H. (1962): Die Böden des Naturschutzgebietes „Ostufer der Müritz“, Beitr. Erforsch. NSG „Ostufer der Müritz“ 46—47, aus: Beitr. Erforsch. Mecklenburg. NSG I, Greifswald.

HURTIG, TH. (1957): Physische Geographie von Mecklenburg.

- JESCHKE, L. (1962): Zur Flora des Naturschutzgebietes „Ostufer der Müritz“, Beitr. Erforsch. NSG „Ostufer der Müritz“ 68–101.
- MEUSEL, H. (1964): Die Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik, 2. Aufl. Berlin.
- MLETZKO, G. (1968): Binnenlandfund von *Cicindela maritima* DEJ (Coleoptera, Cicindelidae). — Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden 8, 61–62.
- MROZEK-DAHL, T. (1928): Die Tierwelt Deutschlands, Teil 7, I Laufkäfer (Carabidae), Jena.
- PALLY, CH. (1962): Die Käfer des Naturschutzgebietes „Ostufer der Müritz“, Beitr. Erforsch. NSG „Ostufer der Müritz“ 115–123.
- REITTER, E. (1908 u. 1911): Fauna Germanica, I und III, Stuttgart.
- ROTHMALER, W. (1958): Exkursionsflora von Deutschland — Gefäßpflanzen, Berlin.
- SCHMIDT, H. (1962): Einige Bemerkungen zum Makroklima des Naturschutzgebietes „Ostufer der Müritz“, Beitr. Erforsch. NSG „Ostufer der Müritz“ 42–45.

Anschrift der Verfasser:
Dipl.-Biol. V. CREUTZBURG
755 Lübben (Spreewald)
Luckauer Str. 17

Dipl.-Biol. G. MLETZKO
402 Halle/Saale
Dzondistr. 4